

Protokoll der UFO Generalversammlung (HS) 5.10.17

Anwesenheitsliste

Vorstand	UFO-Mitglieder	Gäste
Lars Sturm	Daniel Wiedler	Amélie Ritscher
Roxanne Dörge	Evelyn Terzer	Daniel Westholm (VSETH)
Sacha Rueff	Florian Huber	
Lea Flükiger (AFK)	Gabriella Takacs	
Richard Thonig	Joanna Reim	
Lara Remmer	Joshua Good	
Annabarbara Beilstein	Martin Fellay	
Dominik Brantschen	Pascal Arpagaus	
Lorena Kuratle	Philipp Lischer	
Martha Gebhardt	Ursin Gstöhl	
Simon Liebi		

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Abnahme Protokoll GV vom 30.03.2016
5. Vorstandsberichte
6. Reisebericht Lioba Rath
7. Antrag Verhandlungsmandat ETH Store Fusion
8. Statutenrevision
 - 8.1 Kommissionsreglement der Projekte
 - 8.2 Auflösung WeeknRide-Kommission
9. AFK MV
 - 9.1 Wahlen AFK – Vorstand
 - 9.2 Verabschiedung der austretenden AFK – Vorstände
 - 9.3 Rückblick 2016/2017
10. Rechnungsabschluss
11. Revisorenberichte
12. Entlastung des Vorstandes
13. Budgetanpassungen 2017-18
14. Wahl der Revisoren
15. Bestätigung AFK-Vorstand
16. Wahl des ThirstdayBar-Vorstandes
17. Wahl des UFO-Vorstandes
18. Bestätigung der UK-Mitglieder
19. Verabschiedung der austretenden UFO-Vorstände
20. Varia

1. Begrüssung

Lars begrüsst die Leute und freut sich über die rege Teilnahme an der GV. Er fasst kurz das Programm des Abends zusammen.

2. Wahl der Stimmzähler

Lars sucht Stimmzähler. Daniel Westholm vom VSETH kandidiert. Kurz darauf stellt sich Martin Follen zur Verfügung. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt. Es sind 17 stimmberechtigte UmweltnaturwissenschaftlerInnen anwesend.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Lars zeigt die Liste der Traktanden und fasst sie kurz zusammen. Ella fragt, für was es einen Reisebericht braucht. Lars entgegnet, dass sie es sehen werde. Es gibt keine Änderungsanträge und die Traktandenliste wird grossmehrheitlich ohne Änderungen angenommen.

4. Abnahme Protokoll GV vom 30.03.2016

Lars zeigt das Protokoll der vergangenen GV am Beamer und scrollt es kurz durch. Er weist noch auf das neue UFO Logo hin und den Vorstand, den man damals gewählt hat. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Vorstandsberichte

Leider sind nicht alle Vorstände anwesend. Jene, die nicht anwesend sind, können schriftlich um einen Bericht gebeten werden, welchen sie innerhalb eines Monats schriftlich liefern müssen.

- Lars:** Lars hatte das Präsidium inne und koordinierte die Vorstandsarbeit.
- Sacha:** War am jeweils am Fachvereinsrat, am Mitgliederrat, an der Delegiertenkonferenz und am Frukduk. Zudem engagierte er sich zur Frage „Wand im CHN“ und ist im Kontakt mit den entsprechenden verantwortlichen Stellen.
- Annabarbara:** Sie schrieb jeweils die Protokolle der Sitzungen und half an diversen Vereinsanlässen mit, wie beispielsweise an der Prüfungsendbar, der UFO Party, dem UFO TdB an Ostern sowie dem Erstsemestrigenfest. Zudem kümmerte Sie sich teilweise um die Gestaltung der neuen UFO T-Shirts und bestellte diese anschliessend bei der Druckerei.
- Lara:** Sie wirkte im Ressort PR und aktualisierte regelmässig die Facebook-Seite, versandte den Newsletter und nahm an Vorstandsevents teil.
- Lea:** Lea wirkte als Copräsidentin der AFK und organisierte in dieser Rolle ein TdB und die Maibowle.
- Richard:** Er organisierte die UFO Aufkleber, half am ESF und engagierte sich für ESP Events. Er erklärt kurz was die ESP Events sind: Es handelt sich um die Vernetzungstreffen der Major-Vertiefungen. Das Geld steht jedem Major zur Verfügung doch bisher nutzt es nur Richard. Die Nutzung des Geldes wird empfohlen und Richard äussert den Tipp, ein solches Treffen anzureissen aber dann Aufgaben zu delegieren.

6. Reisebericht Lioba Rath

Es gibt einen Topf mit AFK Geld. Dieses Geld kann man sprechen für Reisebeiträge zum Beispiel für Reisen in Zusammenhang mit der AFK wie etwa Konferenzen. Die Unterstützung kann bis zu 30% oder 500 Franken betragen. Beansprucht man Geld aus diesem Topf, muss laut Statuten ein Reisebericht für die GV gemacht werden. Lioba hat dies genutzt, als sie dieses Jahr für die AFK an das SERM Treffen gereist ist, welches in Bulgarien stattfand. Sie ist heute leider nicht hier, und kann daher ihren Bericht nicht selber präsentieren aber Lars zeigt die Präsentation, welche Lioba vorbereitet hat.

7. Antrag Verhandlungsmandat ETH Store Fusion

Lars erklärt den Hintergrund des Traktandums: Es gibt den ETH Store, welcher zweigeteilt ist. Dabei gibt es die Genossenschaft (Papeterie) und die AG (ETH Merchandising). Es arbeiten dieselben Leute in den beiden Geschäften. Da vieles doppelt gemacht werden muss, wie beispielsweise die Abschlüsse, wäre es sinnvoll zu fusionieren.

Allerdings sind die Fachvereine und der VSETH die Verlierer. Wir hatten als Fachverein bisher einen Sitz in der Genossenschaft um mitzubestimmen. Im neuen System hätte nur noch der VSETH insgesamt zwei von fünf Sitzen im Verwaltungsrat, was einem Machtverlust gleichkommt. Die Fusion muss über eine Abstimmung beschlossen werden. Im aktuellen Traktandum geht es darum, dem UFO Vorstand das Recht und Vertrauen zu übergeben, dass er im Namen des UFO Verhandlungen bezüglich dieser Fusion führen darf und einer Fusion zustimmen darf, womit der UFO seinen Genossenschaftsanteil an den VSETH abgeben müsste. Falls dies hier nicht geschieht, würde im Falle einer Fusion eine ausserordentliche GV einberufen um darüber zu befinden.

Richard: Bekommen wir Geld oder müssen wir bezahlen? Nein, wir verlieren kein Geld, wenn der Store Probleme hat.

Ella: Was würde der Vorstand machen, wenn er das Recht übertragen bekommt zu bestimmen?

Sacha: „Wir haben dies noch nicht intern diskutiert. Wir wollen sicherstellen, dass der Store studentisch ausgelegt wird, was auch das Stellen der Bedingung einer Erhöhung der Anteile in studentischen Händen sein könnte.“

Ella: Sie ist sich noch nicht sicher, ob sie den Antrag annehmen wird.

Simon: „Wieso können wir nicht heute schon abstimmen?“

Lars: „Weil der Vertrag noch nicht fertig ausgearbeitet ist.“

Ella: „Es spielt keine Rolle, ob wir eine ausserordentliche GV machen. Dann verzögert sich lediglich die Fusion.“

Sacha: Er war an der VIS GV und diese hat dem Antrag angenommen.

Lars fragt, was die Menge will.

Ella stellt Bedingungen: Der VSETH soll mindestens 51% Anteil haben an der neuen Gesellschaft.

Philipp: „Was ist das Problem, wenn wir zustimmen, dass wir unseren Anteil dem VSETH übergeben?“

Lars: „Alle unsere Ansprüche müssen künftig über den VSETH laufen.“

Sacha: Im Moment wäre der AVETH der Gewinner der Sache.

Lars: Die ETH wollte das Ganze zuerst ganz kontrollieren.

Ella: Der VSETH hätte so die Übermacht. Falls man es an die ETH abgeben wird, dann verliert sie diese Macht.

Daniel: Die Stelle wo man Arbeiten binden konnte beim Druckzentrum war früher

gratis, jetzt kostet sie. Er fragt sich was die Zukunft mit der Fusion noch ähnliches bringen würde.

Simon: „Wie weit wird die Meinung des UFO denn zukünftig vertreten?“ Das kommt auf die Meinung des UFO im Verhältnis zu allen anderen Fachvereine an.

Ella: Wenn das Mandat an den VSETH abgegeben wird, dann wird dies durch die Besetzung seiner Sitze bestimmt.

Sacha: Vieles wird über den Fachvereinsrat gehen.

Ella: „Für die Fusion müssen alle Fachvereine zustimmen. Falls ein Fachverein nicht annimmt, kann dies die Fusion zu Fall bringen.“

Simon: „Was wird sich der UFO Vorstand für eine Meinung bilden? Für was wird er sich einsetzen?“

Sacha: „Die wichtigsten Dinge könnt ihr jetzt auch als Bedingung stellen, aber grundsätzlich soll die Aktienmehrheit für den VSETH gewährleistet sein.“

Richard: „Wer von der ETH ist stimmberechtigt?“ Laut Ella sind es vor allem Personen aus den Bereichen Immobilien, Finanzen und weiteren Bereichen. Es sind aber wohl nicht unbedingt Studentenvertreter. Ella sagt, ihr käme es vor, als würde es der ETH darum gehen, eine neue Geldquelle zu erschliessen und den Studenten geht es eher um vertretbare Preise für Studenten. Diese Ansprüche kollidieren.

Lars: „Falls man sagt, mindestens 51 Prozent soll in studentischen Händen sein, so kommt dies einem Nein für die Fusion gleich und dann empfiehlt Lars eine ausserordentliche GV zu machen.

Damit es noch gesagt ist: Der AVETH ist meist auch sehr studentenfreundlich.

Ella entgegnet, dass dies der Weg sei wie auch die ETH argumentiere aber dem sei nicht so. Die ETH habe immer noch die Mehrheit.

Daniel möchte das gratis Binden beim Druckzentrum wieder wie früher haben, stellt es aber nach kurzer Überlegung nicht als Antrag.

Lars: „Es wird hier nicht über die Fusion entschieden.“

Wer stimmt dem Antragspapier zu? Die zusätzliche Bedingung wäre, dass der UFO Vorstand der Fusion nur bei VSETH-Mehrheit zustimmen darf.

Abstimmung 1:

Ja, mit Bedingung: Stimmzähler zählen 9

Ja, ohne Bedingung: 2

Enthaltungen: 6

Das bedeutet: Wenn ja, dann mit Bedingung.

Abstimmung 2:

Will man noch eine GV machen um über den Vertrag abzustimmen oder nicht?

Es geht um die Frage, ob man dem Vorstand des UFO das Verhandlungsmandat übergeben will.

„Wollt ihr das Verhandlungsmandat an den Vorstand des UFO übergeben mit den Bedingungen?“

Ja: 7

Nein: 3

Enthaltungen: 8

Der Antrag ist angenommen und der Vorstand wird nur zustimmen, wenn mehr als 50% der Aktien beim VSETH sind.

Lars schaut noch in den Statuten, ob es ein absolutes Mehr braucht. Dies wäre hier entscheidend. Falls sich herausstellen würde, dass es ein absolutes Mehr braucht,

bräuchte es eine ausserordentliche GV.

Richard findet, Lars solle nach der Sitzung schon klären, ob es ein absolutes Mehr braucht.

Philipp findet, die Abstimmung solle wiederholt werden, damit man nicht eine ausserordentliche GV einberufen muss. Dieser Antrag wird angenommen.

Roxanne meldet sich zu Wort: Sie ist zu spät gekommen (18.35 Uhr) und hat nicht alles mitbekommen und Lars macht deshalb noch einmal eine kleine Zusammenfassung. Ein „Ja“ würde nur unter einer Bedingung gesprochen werden.

Martha fragt, was passiere, wenn man die Fusion zum Scheitern bringe. Die Antwort ist, dass es neue Verhandlungen geben wird. Laut Ella wird momentan gedrängt, weil das Geschäft noch vor dem nächsten Jahr verabschiedet werden soll damit schon möglichst bald mit vereinfachten Abschlüssen gerechnet werden kann. Es kommt zu einer Wiederholung der Abstimmung 2:

Abstimmung 3:

Wer würde das Verhandlungsmandat dem UFO-Vorstand abgeben unter der gestellten Bedingung? 10

Wer ist dagegen: 4

Wer enthält sich: 3

Der Antrag ist immer noch angenommen unter der Bedingung.

Amélie Ritscher, Ursin Gstöhl sowie Joshua Good und Florian Huber kommen.

8. Statutenrevision

8.1 Kommissionsreglement der Projekte

Sacha: Wir haben im Vorstand entschieden, dass es sinnvoll wäre, eine Kommission zu bilden. Wir hatten bisher eine WeeknRide-Kommission, die aber nur für diesen einen Event zuständig war. Dies war ungünstig, denn oft war das OK an der GV noch nicht bekannt und nach dem Event brauchte es die Kommission nicht mehr. Aus diesem Grund schlagen wir die Schaffung einer Projekti-Kommission vor. Deren Mitglieder, können jederzeit an Vorstandssitzungen in die Kommission gewählt werden oder auch austreten. Die Kommission soll insbesondere jene Leute ansprechen, die sich gerne für den UFO engagieren möchten aber nicht in den Vorstand wollen. Zudem sollen alle Events, die mit dem UFO zu tun haben, besser in diesen eingebunden werden.

Im Vergleich zur verschickten Version gibt es noch Änderungen. Konkret haben wir noch das Gender vereinheitlicht. Es steht nun überall die weibliche Form.

Lars: „Fragen zur Kommission und zum Sinn und Zweck dieser?“:

Die Menge schweigt, was Lars als positiv wertet. Simon meldet sich zu Wort: Er findet einen Helferpool gut und ist deshalb für die Schaffung einer solchen Kommission.

Philipp fragt noch, ob die Kommissionsmitglieder von der GV gewählt werden müssen, wie dies im Entwurf steht, was es unflexibel machen würde.

Sacha liest im Entwurf nach: Nein, dies war ein Missverständnis des Textes und ist nicht der Fall. Es steht richtig im Entwurf.

Auch Richard findet die Idee gut.

Lars sagt, dass die Abschaffung der WeeknRide-Kommission noch folgt. Das aktuelle Traktandum befasst sich nur mit der Schaffung der Kommission.

Die Kommission und deren Schaffung wird grossmehrheitlich angenommen.

8.2 Auflösung WeeknRide-Kommission

Die Auflösung der WeeknRide-Kommission wird grossmehrheitlich angenommen.

9. AFK MV

Nun bekommt die AFK das Wort.

9.1 Wahlen AFK – Vorstand

Lea erklärt kurz, was die AFK ist. Die AFK ist die Akademische Forstkommission. Sie sagt zudem noch kurz, was die heutigen AFK-Traktanden sind. Anschliessend erklärt sie alle Rollen im Vorstand und sagt, wer sie innehat.

Rolle im Vorstand	Besetzung
Präsidium	Lea Flükiger (bisher)
Vizepräsidium	Mathias Romer (neu)
Aktuarin	Joanna Reim (neu)
HoPo	Léo Constantin (bisher)
IFSA	Marion Caduff (neu)
IFSA	Lioba Rath (bisher)
Kulti	Nicolas Winter (bisher)
Kulti	Luis Muheim (bisher)
Kulti	Pascal Arpagaus (neu)
Kulti	Flora Märki (neu)
Kulti	Silvia Burgdorf (neu)
Kulti	Martha Gebhardt (bisher)
Kulti	Severin Wiens (bisher)
Kulti (beurlaubt)	Julia Isler (bisher)
Kulti (beurlaubt)	Tanja Eggenberger (bisher)
Kulti (beurlaubt)	Scheggia Michel (bisher)
Kulti (beurlaubt)	Simon Gredig (bisher)
Kulti (beurlaubt)	Philipp Lischer (bisher)

Zuerst steht das Präsidium zur Wahl, anschliessend kann der Rest des Vorstandes als Block bestätigt werden. Es gibt keine Spontankandidaturen. Es dürfen nun nur AFK Mitglieder wählen.

Richard fragt, ob die Mitgliederzahl im AFK-Vorstand begrenzt ist. Lea verneint.

Ella fragt noch, was ein beurlaubter Vorstand ist und wieso diese Personen nicht einfach nicht mehr im Vorstand sind. Lea begründet, dass diese Personen oft nicht ganz weg sind, sondern immer noch sporadisch da sind aber lediglich nicht regelmässig kommen können. Zudem kommen diese Personen oft wieder zurück. Ein Aus- und Wiedereintritt wäre komplizierter als diese Personen zu beurlauben.

Dominik: „Ab wann ist man AFK-Mitglied?“

Sobald man den Master in Forest and Landscape Management oder Wald und Landschaft im Bachelor vertieft.

Abstimmung:

Lars: „Wer möchte Lea ins Präsidium wählen?“ 6 Personen stimmen dafür.

Lea: „Wer möchte den restlichen Vorstand im Block wählen? Der Vorstand wird mit 7 Stimmen bestätigt. Es wird somit alles wie vorgeschlagen angenommen.“

9.2 Verabschiedung der austretenden AFK – Vorstände

Lea nennt die austretenden Vorstände:

- Kaspar Reutimann
- Bastien Burri

9.3 Rückblick 2016/2017

Lea zählt auf, was alles organisiert und gemacht wurde in der AFK:

- Der Chlaushöck war ein toller Anlass mit gutem Wetter
- Ebenso die Maibowle
- AFK TdB
- Apero-Treffen mit SFV
- Leo und Luis gingen an das IFSA-Wintermeeting in Slowenien
- Lioba war am SERM in Bulgarien
- HAFL Weekend: Es gab Fondue oberhalb des Lac de Gruyère.

Lea kündigt noch die kommenden Anlässe an:

- Waldis-Erstis Apero am 11. Oktober 2017
- AFK TdB am 19. Oktober 2017
- Chlaushöck voraussichtlich am 29. November 2017
- Quo Vadis im Frühling.
- Evtl. SERM 2019 (dies wäre dann ein grösserer Anlass)

Simon stellt den Antrag, dass man den neuen UFO-Vorstand noch wählt und erst dann Pause macht, damit jene, die gehen müssen, gehen können. Wir ziehen das Traktandum 15 und folglich auch 16,17 und ein Teil von 19 vor.

10. Rechnungsabschluss

Roxanne erklärt den Jahresabschluss. Sie erklärt die drei Vermögen, die sozusagen als Kassen zu verstehen sind und weist darauf hin, dass es die WeeknRide Kasse in Zukunft nicht mehr geben wird.

„Soll“ ist das, was reingekommen ist und „Haben“ ist das, was wir ausgegeben haben. Ende Jahr hatten wir 3000 Franken weniger. Die Passiva sind unser Vereinsvermögen aufgeteilt in Einzelteile, welche frei sind. Die zweckgebundenen Vermögen sind nicht frei verfügbar. Wenn jemand daraus Geld will, muss er einen Antrag stellen. Über jene Vermögen, welche nicht zweckgebunden sind, kann frei verfügt werden. Konkret wird dies zum Beispiel bei der AFK mit der IFSA. Dieses Geld ist vorhanden und kann gesprochen werden für spezifische Vorhaben. Roxanne weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Geld genutzt werden kann aber das dies mehr publik gemacht werden müsse. Es steht allen UWIS offen, Geld aus diesem Vermögen zu beantragen. Daraus können maximal 500 Franken gesprochen werden.

Einnahmen:

- Bei den Ausgaben sind die 9000 Franken transistorische Aktiva. Der UFO hätte letztes Jahr noch die Mitgliederbeiträge bekommen sollen aber diese kamen nicht rechtzeitig. Daher stehen diese 9000 Franken nun in der Rechnung. Sie beinhalten nun die Mitgliederbeiträge von drei Semestern. Aus diesem Grund ist der Betrag in der Rechnung höher als budgetiert weil das Budget normalerweise nur über ein Jahr gemacht wird (2 Semester).
- Beim Merchandising hatten wir dieses Jahr Einnahmen.
- Roxanne erwähnt das Kerzenziehen, das UFOndue und das Masterweekend.
- Zudem erklärt sie, dass der Posten Eventeinnahmen nicht viel Sinn machte im vergangenen Jahr, da der UFO keine neuen Events kreiert hatte.

- Bei der UFO Party ist in der Rechnung der Stand vom 31. August verbucht. Es war bis da aber noch nicht alles fertig abgerechnet.
 - Bei den PVK konnten erst jene vom Januar abgerechnet werden und jene vom Sommer fehlen noch. Daher wird dieser Posten wahrscheinlich das nächste Jahr etwas grösser ausfallen.
 - Es folgen die Einnahmen des WeeknRide und des TdB.
- Alles in allem hatte der UFO Einnahmen von rund 62'000 Franken.

Ausgaben:

- Es wurde ein Laptop gekauft.
- Es wurde Werbung gemacht.
- Bankspesen
- Abschiedsgeschenke für abtretende Vorstände verursachten ebenfalls Kosten.
- Das Vorstandssessen wollte Roxanne transitorisch ins neue Jahr nehmen, doch sie wurde darauf hingewiesen, dass dies nicht möglich ist. Sie entschied sich, zu ihrem Fehler zu stehen und daher ist der entsprechende Punkt in der Rechnung rot markiert.
- Es gab das Pasta-Essen der UK
- Neu wurde das HoPo Verlinkungs-Zmittag durchgeführt.
- Neu geschaffen wurden auch die Beiträge für Major-Vernetzungsevents, welche aber leider mangels Werbung nur schwach genutzt wurden. Roxanne erklärt nochmals kurz, was diese Events sind und was die Rahmenbedingungen sind. Sie hofft, dass dieses Geld zukünftig mehr beansprucht wird.
- Das Vertical hat dieses Jahr nicht stattgefunden, weil das OK kurzfristig abgesprungen ist.
- Das Bachelorweekend war Berichten zufolge ein Erfolg.
- Ebenso das Masterweekend, an welchem Roxanne selber auch teilgenommen hatte.
- Der Punkt Notenfest ist noch rot, weil die Bierrechnung noch fehlt.
- Die PVK vom Sommer 2016 wurden noch bezahlt.
- Die SOLA und andere Sportaktivitäten wurden unterstützt.
- Über den Vorstandsprojekte-Topf kann frei verfügt werden. Falls man gute Ideen hat, kann man auf den Vorstand zukommen und diesen um einen Beitrag bitten.
- Die Ausgaben für den Merchandise waren sehr tief. Es musste lediglich ein Packet mit Mustern zurückgesendet werden.

Insgesamt hat der UFO etwas zu wenig ausgegeben und machte vergangenes Jahr einen Gewinn von gut 2000 Franken.

Das PVK Helferessen, welches nächstens stattfindet, muss über Martha abgerechnet werden.

Es gibt keine Fragen zur Rechnung.

Amélie und Chantal haben die Rechnung angeschaut. Amélie meint, die Annahme der Rechnung sei ihrer Meinung nach zu empfehlen. Die Prüfung der Rechnung fand dieses Jahr in einer etwas grösseren Gruppe statt mit der abtretenden und der zukünftigen Quästorin.

Die Runde kommt aber noch auf das Problem mit den PVK zuspochen. Dort war in einem der Vorjahre Geld übrig. Roxanne wusste nichts von diesem Geld und sie hatte dieses Geld auch nie gesehen. Das Problem war, dass die organisierende

Person nicht genug an den UFO gebunden war, beziehungsweise zu wenig mit diesem in Kontakt stand. Man könnte überlegen, dass die Einzahlungen künftig direkt an den UFO gemacht werden könnten. Ähnlich hatte es Roxanne dieses Jahr mit dem WeeknRide gemacht, und ein befriedigendes System gefunden um dies umzusetzen. Einen Überschuss zu haben bei den PVK ist durchaus sinnvoll, da man damit einen Fallschirm hat. Zum Beispiel fehlen dieses Jahr immer noch die Zahlungen zweier Teilnehmer und für solche Fälle kann ein Überschuss als Kompensation nützlich sein. Für die PVK zur Basisprüfung sponsert der UFO noch 1000 Franken. Die Tatsache, dass die PVK in Zusammenarbeit mit anderen Fachvereinen organisiert werden, macht die Situation aber kompliziert. Hier empfiehlt Roxanne, mit den anderen Fachvereinen immer im Gespräch zu bleiben. Daniel Wiedler äussert aber noch die Empfehlung, dem PVK OK einen Tutor zur Seite zu stellen, da das OK immer aus unerfahrenen Anfängern besteht. Ella beendet die Diskussion mit der Äusserung, dass dies nichts an dieser Rechnung ändere. Roxanne erwähnt noch, dass die PVK von diesem Jahr noch nicht verrechnet wurden.

Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen mehr und die Rechnung wird grossmehrheitlich angenommen.

11. Revisorenberichte

Lars zeigt am Beamer den Bericht der Revisoren, welche die Rechnung zur Annahme empfehlen.

12. Entlastung des Vorstandes

Daniel Westholm wird gefragt, was genau die Entlastung des Vorstandes bedeutet. Er erklärt, dass die Entlastung ein zivilrechtliches Belangen ausschliesst.

Wer ist dafür, den alten Vorstand zu entlasten?

Grossmehrheitlich wird die Entlastung des Vorstandes angenommen.

13. Budgetanpassungen 2017-18

Roxanne erklärt das neue Budget, welches schon zu laufen begonnen hat. Der Vorstand würde aber gerne noch ausgewählte Beträge abändern. Die betreffenden Posten sind grün markiert.

Einnahmen:

- Posten 3101: Dies ist eine genauere Deklaration des UFOndue. Die neue Kennzeichnung soll folgendes klar kommunizieren: Das UFOndue bekommt vom UFO 1200 Franken und muss selber noch 1000 Franken generieren. Das selbe Prinzip steckt hinter der Auflistung zum Masterweekend und zum WeeknRide.
- Beim Erstsemestrigen Fest wurden wir dieses Jahr wieder aktiver und wollen den Beitrag daher erhöhen.
- Die AFK deklariert klarer, wenn sie Sponsoreneinnahmen hat wodurch dies auch in der UFO Abrechnung nun neu klarer aufgeführt wird.

Ausgaben:

- Posten 4010: Es wurde letztes Jahr ein neuer Laptop für die Quästur gekauft, welcher von Zeit zu Zeit neue Lizenzen braucht wie beispielsweise eine neue Buchhaltungssoftwarelizenz. Dieser Posten sollte für solche Belange zur Verfügung stehen. Die Quästurarbeit mit dem Laptop ist sehr angenehm, da

wie Studium und Fachverein etwas trennt, findet Roxanne und insbesondere für die Übergabe an den nächsten Quästor wird vieles einfacher.

- Auf den Punkt Vorstandessen und Vorstandsbekleidung wird später zurückgekommen.
- Die UK hat den runden Tisch kreiert. Dieser wurde zwei Mal veranstaltet im vergangenen Vereinsjahr und wird wieder stattfinden. Deshalb wird dieser Posten ins Budget aufgenommen.
- Posten 4133 ist hinfällig, da der Antrag zur Bildung der HoPo-Kommission zurückgezogen wurde.
- Posten 4320 wird umbenannt von „Notenfest Blockprüfung Sommer Vorjahr – Prüfungsendbar“ in „Prüfungsendbar für 1. und 2. Jahr“.
- „Streichungen“ unter der Rubrik Feste sind Punkte, die nicht sinnlos oder unbrauchbar sind. Der Fachverein kann sich selber keine Defizitgarantie geben. Man organisiert den Anlass immer unter dem Patronat des UFO und dieser haftet so oder so.
- Der Posten mit dem PVK-Essen sollte eigentlich gestrichen werden. Allerdings äussert Daniel Wiedler den Antrag, diesen Posten zu behalten, denn das Essen wird stattfinden.
- Enviroswiss wurde nie unterstützt und daher wurde dieser Posten aus dem letzten Budget entfernt. Allerdings wurde kurz danach wieder Geld als Teilunterstützung für Enviroswiss gesprochen. Dieses stammte aus dem Projektetopf. Martin fragt, was Enviroswiss mache. Enviroswiss ist ein Wochenende mit Events zu einem Thema mit Studenten die umweltaffine Interessen haben.
- Studiosus ist ein Heftchen von Project 21, welches neu wieder herauskommt und vielleicht wieder herausgegeben wird. Dieses Jahr hatte der UFO kein Geld um ein Inserat zu finanzieren.
- Unvorhergesehenes: Bei diesem Posten muss der Vorstand selber entscheiden ob er für etwas Geld sprechen will, was in keinem anderen Posten eingeordnet werden kann. Als Beispiel sei hier die neue Mikrowelle erwähnt. Die Bedingung für das Sprechen von Geld lautet: Alles über 200 Franken muss vom Quästor bestätigt werden.
- Der Merchandise soll wieder neu belebt werden. Es braucht aber Geld um neue Artikel anzuschaffen, welche man dann verkaufen kann.
- Das TdB sollte zukünftig buchhalterisch transparenter abschliessen damit ersichtlich ist, woher ein allfälliges Minus kommt.
- Martha zum Antrag der Budgetänderung vom 26.9.2017: Der Vorstand meinte zuerst, dass kein Geld übrigbleiben wird. Nach der Bereinigung des Budgets und der Entfernung aller gestrichener Posten zeigte sich aber ein Überschuss. Nun beantragt der Vorstand, das Budget für das Vorstandessen wie ursprünglich vorgesehen zu belassen und zusätzlich einen Posten für die Vorstandsbekleidung zu schaffen.
- Das HoPo-Essen braucht es nicht, da diese Kommission nicht zu Stande kommt.
- Das PVK-Essen kommt wieder dazu, da dieses entgegen der Informationen, die der Vorstand hatte, doch stattfindet.
- Das restliche Geld kommt in den Topf „Unvorhergesehenes“
- Nun wird der Antrag gestellt, das PVK-Essen nicht zu streichen. Allerdings äussert Daniel den Wunsch, den Betrag ebenfalls zu erhöhen auf 150 Franken. Das Essen ist für vier bis fünf Personen. Diese Erhöhung ist aber

fragwürdig, da das Vorstandessen des UFO mit 300 Franken budgetiert ist und mehr als 10 Personen daran teilnehmen. Zudem ist das OK der PVK Fachvereinsübergreifend und es sollte nicht der Sinn und Zweck sein, dass der UFO das ganze Essen alleine finanziert.

Diskussion:

Ella findet das Heft Studiosus doof. Die Mehrheit der Beiträge stammen laut Ella von derselben Person.

Philipp fragt, wieso man nicht auch andere Events mehr unterstützt. Das Problem ist, dass der Vorstand nicht wusste, über was man entsprechende Ausgaben abrechnen kann bzw. wo hinein man diese nehmen könnte. Ella findet, dass der Topf „Unvorhergesehenes“ eine sehr schlaue Schaffung sei. Man wisse nie, was passiere. Ella fragt, ob das Budget des Vertical jeweils ausgeschöpft werde. Das wird es meist nicht. Meist werden etwa 800 der 1000 Franken beansprucht.

Daniel Wiedler schlägt vor, anstatt dem Studiosus die Velowerkstatt von P21 zu unterstützen und stellt dies als Antrag. Sacha fragt darauf, ob man dies verallgemeinern könnte. Roxanne weist aber darauf hin, dass man die Posten sie versucht habe, die Posten möglichst konkret zu benennen, sodass in Zukunft die Arbeit des Quästors einfacher und klarer werde. Ella meint, man könnte einen Posten „freies Sponsoring“ als Antrag stellen. Philipp findet, er würde lieber einen Posten „freies Sponsoring“ haben, da dieser den UFO weniger binden würde.

Ella findet, dass die PVK-Einnahmen geschickter abgerechnet werden sollten damit das Geld nicht ewig liegen bleibt bei irgendjemandem und plötzlich wieder auftaucht. Wir müssen dies als Vorstand diskutieren, wie man das am besten umsetzen will.

Nun wird über alle Anträge befunden:

- Budgetantrag Vorstandessen belassen bei 600.- Franken: Grossmehrheitlich angenommen.
- Budgetposten Vorstandsbekleidung erhöhen auf 500.- anstatt 400.- Franken: Grossmehrheitlich angenommen.
- HoPo-Kommissionsessen streichen: Grossmehrheitlich angenommen.
- Die Streichung des PVK-Helferessens aufheben: Grossmehrheitlich angenommen.
- Budget für Studiosus: Es gibt drei Anträge, die dieses Thema betreffen: 500 Franken für die Velowerkstatt, 500 Franken für Studiosus, wobei aber beide auf den UFO zukommen müssen, um Geld zu erhalten. Man könnte dies aber auch noch mit den Ausgaben für Enviroswiss zusammenschliessen. Als Folgevorschlag äussert Ella die Idee, 1000 Franken zum freien Sponsoring zu sprechen. Der Antrag für den Beitrag an die Velowerkstatt wird daraufhin zurückgezogen.
Philipp schlägt vor, den Kostenpunkt 4730 auf 1500 Franken freies Sponsoring festzulegen, womit auch Enviroswiss und Studiosus gesponsert werden könnten. Dieser Vorschlag wird grossmehrheitlich angenommen und der Kostenpunkt 4750 wird aufgelöst.
- Kostenpunkt 4880 wird neu mit 3000 Franken anstatt 2000 Franken veranschlagt: Grossmehrheitlich angenommen.

Das neue Budget wird mit den besprochenen Änderungen einstimmig angenommen.

14. Wahl der Revisoren

Es braucht neue Revisoren. Es gibt keine spontanen Kandidaturen. Die Aufgabe der Revisoren ist, die Buchhaltung des Fachvereins und der angehörigen Kommissionen stichprobenartig auf ihre Korrektheit zu überprüfen.

Roxanne stellt sich als Nachfolgerin der Abtretenden Revisorin Amélie zur Verfügung, kann aber nicht garantieren, dass sie in einem Jahr noch da ist. Falls sie dann nicht da ist, würde sie es dem UFO bis zur GV im Frühling mitteilen, sodass dann ein Ersatz gewählt werden könnte. Die kandidierenden Revisoren Chantal Weibel (bisher) und Roxanne Dörge (neu) werden mit einer Enthaltung gewählt.

15. Bestätigung AFK-Vorstand

Wir müssen die AFK an der GV jeweils bestätigen. Es gibt keine Fragen mehr bezüglich dieses Traktandums.

Die AFK wird einstimmig bestätigt.

16. Wahl des ThirstdayBar-Vorstandes

Aktuell setzt sich die TdB Kommission wie folgt zusammen:

Rolle im Vorstand	Besetzung
Präsidium	Arnaud Eggimann (neu)
Kommissionsmitglied	Martin Fellay (neu)
Kommissionsmitglied	Andres Grolimund (neu)
Kommissionsmitglied	Kaspar Stengele (neu)
Kommissionsmitglied	Michelle Ammann (neu)

Andres, Kaspar und Michelle sind im dritten Semester Bachelor. Martin ist aus dem Kanton Waadt in der Westschweiz und wiederholt das Basisjahr.

Martha fragt, wer für was zuständig ist. Arnaud wird das Präsidium übernehmen.

Es gibt keine Spontankandidaturen und die Kommission wird in der vorgeschlagenen Besetzung grossmehrheitlich bestätigt.

17. Wahl des UFO-Vorstandes

Alle Kandidaten werden vorgestellt.

Präsidium	Sacha Rueff
Quästur	Martha Gebhardt
Vorstandsmitglied	Tabea Nydegger
Vorstandsmitglied	Lorena Kuratle
Vorstandsmitglied	Arnaud Eggimann
Vorstandsmitglied	Lara Remmer
Vorstandsmitglied	Dominik Brantschen
Vorstandsmitglied	Annabarbara Beilstein
Vorstandsmitglied	Jan Hartman
Vorstandsmitglied	Simon Liebi
Vorstandsmitglied	Lea Flükiger

Die Liste wird gezeigt. U.a. kandidiert Sacha für das Präsidium.

Ella fragt ihn, was er am UFO ändern möchte. Er möchte erreichen, dass jeder Student während seines Studiums zumindest einmal in Kontakt mit dem UFO kommt,

sei dies mit der UFO Party, in einem OK oder aus einem anderen Anlass. Er möchte einen engagierten UFO der alle Studenten anspricht.

Martha äussert die Zwischenbemerkung, dass sich Lea Flükiger nur mit „k“ schreibe und das geändert werden müsse.

Ella fragt Sacha, was er für eine Pizza wäre, wenn er als solche wiedergeboren würde. Sacha meint, dass er wohl eine vegetarische Pizza wäre, denn er wäre eine nachhaltige Pizza.

Richard will wissen, wie lange er im Amt des Präsidenten verweilen wolle. Sacha meint, sein Ziel sei, dies ein Jahr lang zu machen.

Joshua: „Möchtest du das TdB günstiger machen?“ Sacha weiss von diesem Antrag. Der VIAL verkauft sein Bier günstiger. Sacha verweist aber an das TdB. Martin sagt, sie hätten einen Vertrag mit Intercomestibles und sie bekämen dafür gutes und auch besonderes Bier, meist aus schweizer Brauereien. Das TdB setzt auf Qualität, was seinen Preis hat. Wollte man das anders, so müsste man das ganze System umstellen.

Ella: Sie hat schon etliche Male mit Intercomestibles zusammengearbeitet für den VSETH und diese Firma ist auf diesem Gebiet wirklich am günstigsten. Sie weiss nicht, wie man das Bier noch günstiger bekommen könnte und fragt sich, wo es der VIAL einkauft.

Martin merkt an, dass das TdB auch noch ziemlich viel Putzkosten zahlt für die Durchführung im CHN.

Es gäbe momentan eine einzige Möglichkeit das Bier günstiger zu machen und zwar über Subventionen vom UFO.

Simon: „Sacha, mir ist wichtig, dass du dir überlegst, was der UFO mit seinem Vereinsvermögen macht und was man unternimmt, dass es nicht noch mehr anwächst.“ Sacha: Für ihn ist die Sache eigentlich geregelt, denn das Vermögen soll nicht dazu da sein, aufgebraucht zu werden. Es sollte ein Minus abfedern können.

Es gibt weder Spontankandidaturen noch weitere Fragen.

Quästur und Präsidium werden einzeln gewählt. Die anderen Vorstände können im Block gewählt werden.

Sacha wird mit einer Enthaltung als Präsident gewählt.

Martha wird mit einer Enthaltung als Quästorin gewählt.

Niemand will die restlichen Vorstände einzeln wählen. Sie werden im Block mit zwei Enthaltungen in den UFO-Vorstand gewählt.

18. Bestätigung der UK-Mitglieder

1. Semester Fiona Giacomini

Alanis Camichel

Fabian Bättig

3. Semester Daniel Wiedler

Helena Ebersole

Janine Wetter

5. Semester Mona Neubüser

Lucien Schriber

	Lorena Kuratle
7. Semester	Simon Liebi
	Linus Ender
	Leonard Zourek
Master	Simon Wahl
	Oskar Jönsson
	Simon Gredig
	Julian Mumenthaler
	Michael Augsburg
	Samuel Lüthi

Es fällt die Bemerkung, dass Simon Wahl in einem anderen Master sei. Lars weiss nichts davon und er hat die Liste so bekommen. Diese wird einstimmig bestätigt.

19. Verabschiedung der austretenden UFO-Vorstände

Richard wird um 19.20 Uhr verabschiedet, denn er muss noch weiter. Richard hat nochmals darüber nachgedacht und kam zum Schluss, dass er zur selben Zeit in den Vorstand kam, wie Lars. Als Dank bekommt er einen edlen Whiskey.

Später wird Roxanne verabschiedet. Sie hat seit zwei Jahren als Quästorin immer schwarze Zahlen geschrieben. Als Dank bekommt sie einen Cupcake-Dekorationskurs und ein kleiner Cupcake, damit sie nicht mit leeren Händen gehen muss.

Sacha verabschiedet schliesslich noch Lars: Er hat als HoPo-Vertreter und Präsident zwei Jahre für den UFO gewirkt. Als Dank bekommt er einen Gutschein für einen Beitrag an ein Kletter-Abo. Er freut sich, dass er nun auch im Winter klettern gehen kann wenn der Höngg zu hat.

20. Varia

Philipp möchte noch zurück kommen auf Simons Antrag. Er möchte, dass sich der UFO darüber Gedanken macht, wieviel Vereinsvermögen der Fachverein haben sollte und ob es einen optimalen Betrag gibt.

Roxanne meint, historisch gesehen hatte man einige magere Jahre, dann folgten einnahmreiche Jahre und aktuell müsse eher negativ budgetiert werden.

Ab 100'000 Franken müsste man Steuern zahlen. Der VSETH und der AMIV arbeiten gemeinsam an einer Steuerbefreiung, die anschliessend für andere Fachvereine als Musterbeispiel dienen könnte. Roxanne weist aber noch auf das Problem hin, dass es manchmal schwierig sei, dass das Geld gebraucht werde. Dies läge an verschiedenen Dingen wie beispielsweise die Aktivität des Vorstandes aber auch dem Wissen der Studenten über Beitragsmöglichkeiten und deren Bereitschaft, diese einzufordern. Steuertechnisch könne man allerdings noch Mitgliederbeiträge abziehen, was uns wieder deutlich unter die Steuerschwelle bringt.

Philipp möchte, dass man auf die nächste GV abklärt was man für ein Vermögen braucht um dies dann zu bereden.

Ein Problem hat der Verein dann, wenn etwas unvorhergesehenes Grosses kommt. Es gibt keine entsprechenden Versicherungen.

Daniel Westholm: Für einen Fachverein macht es keinen Sinn, mehr Geld zu horten als 100'000.- Franken und man sollte schauen, dass man unter dieser Grenze bleibt. Es braucht neue Ideen, wo man Geld loswerden kann.

Ella fände gut, wenn man mehr mit Externen und Firmen zusammenarbeiten würde. Es muss nicht so extrem sein, wie beim VIS mit Google etc. Roxanne weist darauf hin, dass eine Zusammenarbeit mit Swissindependence bestand. Diese Firma machte Kurse für Studenten mit Infos zu Finanzbelangen. Dies könnte man versuchen, wieder aufzugleisen. Als Hinweis: Am Projekti-Weekend gibt es ein „how to sponsoring“. Ella motiviert den Vorstand, ans Projekti-Weekend zu kommen.

Es gibt keine weiteren Varia mehr und die GV wird beendet.

Leitung der GV	Protokollführung
Lars Sturm	Annabarbara Beilstein